

Hans Trost, Feilhauer (1641), war des Martin Trost, gleichfalls Feilhauer, Sohn, ließ sich am 21. Juli 1641 unter die Bürger einreihen.¹

Zur Tätigkeit. 1641 werden ihm für 8 Spieße zur Bewaffnung der Einwohner 14 Gld. 8 Gr. bezahlt.²

Thomas Attenberger, Büchschmied (1643), wohl ein Bruder Simon Attenbergers, gehörte, wie seine ganze Sippe, dem Waffengewerbe an und wurde am 3. Juli 1643 zum Bürger angenommen.³

Georg Baumann der jüngere, Hammer Schmied (1643—63), wohnte in Weißenborn und besaß vermutlich den Sensenhammer an der Mulde in der Nähe der „Rosine“.⁴

Zur Tätigkeit. Georg Baumann schmiedet 1643, 1644, 1647, 1649, 1656, 1658, 1659, 1661, 1663, 1664 Brandeisen zum Zeichnen der Bierfässer, wofür er ansehnliche Summen in Empfang nimmt.⁵

Andreas Köhler, Schlosser (1645—58), ehelichte am 2. Febr. 1645 die nachgelassene Witwe Hans Schreyers des jüngeren.⁶ Er war Bürger und Meister. Das Haus seiner Ehefrau ist auf ihn von 1647—1722 überschrieben, wo es an seinen Sohn (?) Ernst George Köhler überging.⁷ Bis 1671 war er Obermeister der Schlosserzunft.⁸

Zur Tätigkeit. Von 1652—58 finden wir, daß er als Ratschlosser die laufenden Arbeiten auf den städtischen Bauten liefert.⁹

Michael Baumann, Hammer Schmied (1646), aus der zahlreichen Familie, die viele Hammer Schmiede hervorgebracht, ward Bürger zu Freiberg am 14. Februar 1646.

Simon Attenberger, Büchsenmacher (1646—81), ward Bürger 1645, vermählte sich mit Barbara, der Tochter Wolf Pfaffendörfers, 1646, wohnte im Dombiertel, wo er und sein Weib vielfach als Taufzeugen genannt werden.¹⁰ Johann Wolfgang Attenberger, Büchsenmacher, 1690, dürfte sein Sohn sein.

Zur Tätigkeit. Mit Hans Attenberger hatte er die städtischen Schußwaffen der Rüstkammer in gutem Stande zu erhalten und erhielt beispielsweise 1681 dafür 16 Gld. 10 Gr. 6 Pf.¹¹ Wenn Anna Maria Attenberger eine zweite Gattin ist, so wurden noch 1691 die Reparaturen für die Rüstkammer in seiner Werkstätte vorgenommen.¹²

Samuel Fleißner, Langmesser Schmied (1647—48), Vater Heinrich Fleißners und Samuel Fleißners des jüngeren.¹³

Zur Tätigkeit. Nach der Rechnung von 1647—48 nahm er Reparaturarbeiten in des Rats Rüstkammer vor, beispielsweise erhielt er zwei große Schlachtschwerter auszuputzen.¹⁴

¹) R. A. Bürgermatr. 1621—28—75. ²) R. A. Rechn. 1640—41. ³) R. A. Bürgermatr. 1621—28—75. ⁴) R. A. Rechn. 1657—58 u. flg. ⁵) R. A. Rechn. ⁶) Traub. Petri. ⁷) R. A. Geschoßb. Virginis. ⁸) R. A. Matr. 1670. ⁹) R. A. Rechn. ¹⁰) Taufb. 1650—71. ¹¹) R. A. Rechn. 1680—81. ¹²) Das. 1691—92. ¹³) Das. 1668—69. ¹⁴) Das. 1647—48.